



Gebetsstunde
*Bewahrung
der Schöpfung*

Liebe Gemeinde, liebe Vorbeterin, lieber Vorbeter, als betende Gemeinde versammeln Sie sich und wissen den Herrn im Wort und im Sakrament anwesend. Drei wichtige Anliegen der gesamten Menschheit werden in diesen Betstunden zum Ausdruck gebracht. Aber nicht in einer bloßen Sammlung von Gebeten, Texten und Liedern: So, wie Sie sich um den Herrn im SAKRAMENT scharen, so führen die Gebete und Lieder auch hin zur Begegnung mit dem Herrn in seinem WORT.

1. Das Anliegen der Anbetungsstunden

Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung sind drei große gesellschaftliche und politische Herausforderungen. Es ist jetzt bald zwanzig Jahre her, dass die Versammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Vancouver 1983 diese Herausforderungen auch als Aufgabe kirchlichen Handelns erkannte. Deshalb riefen die Kirchen einen konziliaren Prozess ins Leben, in dem sich alle Kirchen in ökumenischer Verbundenheit dieser Probleme im Licht des Evangeliums annehmen sollten. Aus der Kraft des Geistes Gottes heraus sollen sie das ihnen Mögliche zu ihrer Lösung tun.

Noch immer aber ist selbst das Gebet in diesem Anliegen nicht überall selbstverständlich. So wollen diese Modelle für drei Stunden der Ewigen Anbetung dazu ermutigen, unser Bitten um Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung vor den Herrn zu tragen, der in der Eucharistie anwesend ist.

2. Der Aufbau der Anbetungsstunden

Die Betstunden sind keine beliebige Aneinanderreihung von Texten und Gebeten. Die innere Dynamik erkennen Sie sofort am Aufbau, der für alle Betstunden gleich ist:

Eröffnung und Einführung sowie die **Psalmen** bereiten auf die Begegnung mit Gottes Wort vor, **GOTTES WORT** steht im Zentrum der Betstunde, das **Jesus-Gebet** mit drei Gesätzen vertieft die Worte der Lesung und mündet in **Fürbitten und Vater unser** als abschließendes Element.

Denken Sie als VorbeterIn an **Zeiten der Stille**, um auf den Herrn zu schauen, der im Brot anwesend ist. Es soll eine Atmosphäre der Stille und Betrachtung entstehen, die die persönliche Begegnung der Anwesenden mit dem Herrn fördert. Selbst wo gebetet und gesungen wird, soll die Möglichkeit zum Schauen so weit wie denkbar gegeben sein: Dies ist der Sinn des Jesus-Gebetes und der meditativen Gesänge.

Sie finden **jeweils zwei Lieder** zur Auswahl eingefügt: Eines aus dem herkömmlichen Bestand des Gotteslobs, eines aus dem Neuen Geistlichen Lied. Damit wollen die vorgelegten Modelle den gegenwärtigen Trends in unseren Gemeinden Rechnung tragen. Jede Gemeinde kann dann wählen, was ihr näher liegt und welches Liedgut sie in der jeweiligen Betstunde mehr anspricht. Dabei ist es durchaus möglich, innerhalb einer Stunde zwischen klassischen und modernen Liedern zu wechseln.

Im **Anhang** finden Sie Texte zur Verlängerung, falls das vorgeschlagene Material in kürzerer Zeit als in einer Stunde gebetet wurde. Es könnte jedoch sogar sinnvoller sein, nochmals eine längere Zeit der Stille einzubauen und diese womöglich nur mit einem der vorgeschlagenen Lieder zu beenden.

Im Namen aller, die an diesen Gebetsstunden mitgearbeitet haben, wünsche ich Ihnen eine erfüllte Zeit des Gebets und der Begegnung mit dem Herrn.

PD Dr. Michael Rosenberger

Hinweise zu den Abkürzungen

GL	Gotteslob
Tr	Troubadour für Gott: zunächst ist die Nummer der neuesten Ausgabe vom Herbst 1999 genannt, in Klammern ist die Nummer der älteren Ausgaben angegeben
Cant	Cantate - Vom Leben singen mit Leidenschaft (Liederbuch zum Neuen Geistlichen Lied des Erzbistums Bamberg) VorbeterIn
A	Alle
l	linke Seite
r	rechte Seite

Mitarbeiter

<i>Edmund Gumpert,</i>	Umweltreferent des Bistums Würzburg
<i>Jürgen Herberich,</i>	Pastoralreferent, Geschäftsführer von Pax Christi Würzburg
<i>Dr. Michael Rosenberger,</i>	Privatdozent für Moraltheologie, Geistlicher Beirat von Pax Christi Würzburg
<i>Stephan Steger,</i>	Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Liturgiewissenschaft
<i>Wolfgang Zecher,</i>	Mitarbeiter im Exerzitienreferat, Sprecher von Pax Christi Würzburg

■ **Gebetsstunde**
■ **zum Thema Bewahrung der Schöpfung**

■ **Lied zur Eröffnung: GL 263**

1. Dein Lob, Herr, ruft der Himmel aus, / das blaue, lichterfüllte Haus /
mit so viel Zung'n als Sternen. Der weiße Tag, die schwarze Nacht, /
wann sie abwechseln von der Wacht, / sie künden's aus den Fernen.
2. Kein Land, kein Volk ist auf der Erd, / das nicht allzeit die Kunde hört, /
die umhergeht im Reigen. Vom Aufgang bis zum Niedergang /
erhält ihr Ruf, erschallt ihr Klang, / des Schöpfers Macht zu zeigen.
3. Die Sonne ist des Himmels Ehr, / doch dein Gesetz, Herr, noch viel mehr, /
das du uns hast gegeben; so trostreich, so gerecht und wahr, /
so licht und mehr als sonnenklar / erhellt es unser Leben.

■ **Oder: Tr 40 (-)/ Cant 133**

1. Gott gab uns Atem, damit wir leben, er gab uns Augen, dass wir uns sehn.

R Gott hat uns diese Erde gegeben,
dass wir auf ihr die Zeit bestehn. (2x)
2. Gott gab uns Ohren, damit wir hören. Er gab uns Worte, dass wir verstehn.

R Gott will nicht diese Erde zerstören.
Er schuf sie gut, er schuf sie schön. (2x)
3. Gott gab uns Hände, damit wir handeln.
Er gab uns Füße, dass wir fest stehn.

R Gott will mit uns die Erde verwandeln.
Wir können neu ins Leben gehn. (2x)

Eröffnung und Einführung

- V Gelobt und gepriesen sei Jesus Christus, der Erstgeborene der neuen Schöpfung,
im allerheiligsten Sakrament des Altares
- A von nun an bis in Ewigkeit.
- V Liebe Schwestern und Brüder, wir wissen, dass der Fortbestand unserer Erde durch das Handeln des Menschen bedroht ist: Wir verbrauchen fossile Rohstoffe, so, als ob sie unbegrenzt vorhanden wären. Wir blasen Abgase in die Luft, so, als ob wir um den Treibhauseffekt nicht wüssten. Wir gehen mit Pflanzen und Tieren so um, als wären sie nicht unsere Mitgeschöpfe, die es zu achten gilt. Doch auch wenn erst in unserem Jahrhundert der zerstörerische Umgang des Menschen mit der Schöpfung ein alles Leben bedrohendes Ausmaß angenommen hat gegeben hat es Umweltzerstörung schon immer. Schon die Gläubigen des alten Israel wussten darum, dass sie Schuld auf sich luden im Umgang mit der Schöpfung. Und sie hoff-

ten darauf, dass einst der Messias käme, in dessen Friedensreich sie zu einem neuen Umgang mit der Erde und allen Lebewesen finden würden. Sie hofften, dass es dort keine Feindschaft zwischen Mensch und Tier mehr gäbe. Dann könnten Bär und Lamm, Natter und Säugling zusammen spielen, ohne dass einer dem anderen etwas antut.

So utopisch das Bild dieses Friedens für die ganze Schöpfung anmuten mag - es ist doch für uns Glaubende das Ziel unseres Strebens. Mehr noch: In Christus, so glauben wir, hat dieser Schöpfungsfrieden bereits anfanghaft seine Erfüllung gefunden: Er ist so mit der Schöpfung umgegangen, dass die wilden Tiere ihm dienen, als er sich in der Wüste aufhält (Mk 1,13). In ihm hat Gottes neue Schöpfung mitten unter uns schon begonnen. Dieser Glaube kann uns Ansporn und Mahnung sein, mit den Gaben der Natur, die uns anvertraut sind, ehrfürchtig und behutsam umzugehen. Er schenkt uns aber auch die Freiheit, um das Kommen des Friedens für die ganze Schöpfung zu beten. In diesem Sinn lasst uns miteinander sprechen:

Gebet:

- A Herr, wir danken dir für alles Schöne, das uns in deiner Schöpfung begegnet, für das Feuer der Mohnblüte, das beruhigende Blau einer Kornblume und die üppige Pracht der Dahlien. Wie verschwenderisch bist du, Gott, wenn du uns Freude schenken willst! 13ewahre uns davor, dass wir alle Freude für uns allein haben wollen und anderen deine Geschenke vorenthalten. Lass uns sorgsam mit der Schöpfung umgehen, mit Wald und Ackerland, mit Feld und Blumengarten, mit Wasser und Bodenschätzen, mit Pflanzen und Tieren. Lass uns ehrfürchtig und sorgsam damit umgehen - aber nicht sorgenvoll und ängstlich, als dürften wir deiner Fürsorge und Liebe nicht sicher sein. Lass uns in deiner herrlichen Schöpfung dich, den Schöpfer, neu erkennen, der bei uns ist und über uns und in uns durch Christus, unseren Herrn. Amen.
(nach: Schöpfungsverantwortung in der Gemeinde: Umweltfibel, München 1990, 42)

■ Lied: GL 297

1. Gott liebt diese Welt, / und wir sind sein Eigen.
Wohin er uns stellt, / sollen wir es zeigen: / Gott liebt diese Welt.
2. Gott liebt diese Welt. / Er rief sie ins Leben. Gott ist's, der erhält, /
was er selbst gegeben. Gott gehört die Welt.
3. Gott liebt diese Welt. / Feuerschein und Wolke
und das heil'ge Zelt / sagen seinem Volke: / Gott ist in der Welt.
4. Gott liebt diese Welt. / Ihre Dunkelheiten / hat er selbst erhellt. Im Zenit der Zeiten / kam
sein Sohn zur Welt.

■ Oder: Tr 720 (132)/ Cant 151

1. Entdeck bei dir, entdeck bei mir den nächsten Schritt,
der weiterführt, den nächsten Schritt zum Leben.

R Schenk der Hoffnung langen Atem. (2x)
2. Erquick dich, erquick mich mit einem Schritt, der weiterführt, mit einem Schritt zum Leben.

R Schenk der Liebe große Augen. (2x)

Psalm 8 (GL 710)

- V/ A Herr, unser Herrscher, wie gewaltig ist dein Name
auf der ganzen Erde.
- l Herr, unser Herrscher, / wie gewaltig ist dein Name
auf der ganzen Erde; *
über den Himmel breitest du deine Hoheit aus.
- r Aus dem Mund der Kinder und Säuglinge schaffst du dir Lob, / deinen Gegnern zum Trotz; *
deine Feinde und Widersacher müssen verstummen.
- l Seh' ich den Himmel, das Werk deiner Finger, *
Mond und Sterne, die du befestigt:
- r Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst, *
des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?
- l Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott, *
hast ihn mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt.
- r Du hast ihn als Herrscher eingesetzt über das Werk deiner Hände, *
hast ihm alles zu Füßen gelegt:
- l All die Schafe, Ziegen und Rinder *
und auch die wilden Tiere,
- r die Vögel des Himmels und die Fische im Meer, *
alles, was auf den Pfaden der Meere dahinzieht.
- l Herr, unser Herrscher, *
wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde!
- r Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist,
- l wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.
- A Herr, unser Herrscher,
wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde.

■ Lied: GL 297

5. Gott liebt diese Welt. / Durch des Sohnes Sterben
hat er uns bestellt / zu des Reiches Erben.
Gott erneuert die Welt.
6. Gott liebt diese Welt. / In den Todesbanden keine Macht ihn hält. /
Christus ist erstanden: Leben für die Welt.
7. Gott liebt diese Welt. / Er wird wiederkommen, wann es ihm gefällt, /
nicht nur für die Frommen, nein, für alle Welt.
8. Gott liebt diese Welt, / und wir sind sein Eigen. Wohin er uns stellt, /
sollen wir es zeigen: Gott liebt diese Welt.

■ Oder: Tr 720 (132)/ Cant 151

3. Vertrau auf dich, vertrau auf mich beim nächsten Schritt,
der weiterführt, dem nächsten Schritt zum Leben.

R Schenk dem Glauben starke Arme. (2x)
4. Komm, stärke dich und stärke mich zum nächsten Schritt,
der weiterführt, dem nächsten Schritt zum Leben.

R Schenk dem Hunger frische Nahrung. (2x)

Psalm 104 (GL 743-744)

V/ A Wie groß sind deine Werke, Herr, in Weisheit hast du sie alle gemacht.

- l Lobe den Herrn, meine Seele! /
Herr, mein Gott, wie groß bist du! *
Du bist mit Hoheit und Pracht bekleidet.
- r Du hüllst dich in Licht wie in ein Kleid, *
du spannst den Himmel aus wie ein Zelt.
- l Du verankerst die Balken deiner Wohnung im Wasser. /
Du nimmst dir die Wolken zum Wagen, *
du fährst einher auf den Flügeln des Sturmes.
- r Du machst dir die Winde zu Boten *
und lodernde Feuer zu deinen Dienern.
- l Du hast die Erde auf Pfeiler gegründet; *
in alle Ewigkeit wird sie nicht wanken.
- r Einst hat die Urflut sie bedeckt wie ein Kleid, *
die Wasser standen über den Bergen.
- l Sie wichen vor deinem Drohen zurück, *
sie flohen vor der Stimme deines Donners.

r Da erhoben sich Berge und senkten sich Täler *
an den Ort, den du für sie bestimmt hast.

l Du hast den Wassern eine Grenze gesetzt, / die dürfen sie nicht überschreiten; *
nie wieder sollen sie die Erde bedecken.

r Du lässt die Quellen hervorsprudeln in den Tälern, *
sie eilen zwischen den Bergen dahin.

l Allen Tieren des Feldes spenden sie Trank, *
die Wildesel stillen ihren Durst daraus.

r An den Ufern wohnen die Vögel des Himmels, *
aus den Zweigen erklingt ihr Gesang.

l Du tränkst die Berge aus deinen Kammern, *
aus deinen Wolken wird die Erde satt.

r Du lässt Gras wachsen für das Vieh, *
auch Pflanzen für den Menschen,
l die er anbaut, damit er Brot gewinnt von der Erde *
und Wein, der das Herz des Menschen erfreut,
r damit sein Gesicht von Öl erglänzt *
und Brot das Menschenherz stärkt.

l Die Bäume des Herrn trinken sich satt, *
die Zedern des Libanon, die er gepflanzt hat.

r In ihnen bauen die Vögel ihr Nest, *
auf den Zypressen nistet der Storch.

l Die hohen Berge gehören dem Steinbock, *
dem Klippdachs bieten die Felsen Zuflucht.

r Du hast den Mond gemacht als Maß für die Zeiten, *
die Sonne weiß, wann sie untergeht.

l Du sendest Finsternis, und es wird Nacht, *
dann regen sich alle Tiere des Waldes.

r Die jungen Löwen brüllen nach Beute, *
sie verlangen von Gott ihre Nahrung.

l Strahlt die Sonne dann auf, so schleichen sie heim *
und lagern sich in ihren Verstecken.

r Nun geht der Mensch hinaus an sein Tagwerk, *
an seine Arbeit bis zum Abend.

l Herr, wie zahlreich sind deine Werke! /
Mit Weisheit hast du sie alle gemacht, *
die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.

r Da ist das Meer, so groß und weit, *
darin ein Gewimmel ohne Zahl: kleine und große Tiere.

l Dort ziehen die Schiffe dahin, *
auch der Leviatan, den du geformt hast, um mit ihm zu spielen.

r Sie alle warten auf dich, *
dass du ihnen Speise gibst zur rechten Zeit.

l Gibst du ihnen, dann sammeln sie ein; *
öffnest du deine Hand, werden sie satt an Gutem.

r Verbirgst du dein Gesicht, sind sie verstört; /
nimmst du ihnen den Atem, so schwinden sie hin *
und kehren zurück zum Staub der Erde.

l Sendest du deinen Geist aus, so werden sie alle erschaffen, *
und du erneuerst das Antlitz der Erde.

r Ewig währe die Herrlichkeit des Herrn. *
Ich will dem Herrn singen, solange ich lebe, *

- will meinem Gott spielen, solange ich da bin.
- r Ehre sei dem Vater und dem Sohn * und dem Heiligen Geist,
l wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit *
 und in Ewigkeit. Amen.
- A Wie groß sind deine Werke, Herr,
 in Weisheit hast du sie alle gemacht.

■ Lied: GL 808

1. Erde singe, dass es klinge, / laut und stark dein Jubellied!
 Himmel alle, singt zum Schalle / dieses Liedes jauchzend mit!
 Singt ein Loblied eurem Meister! Preist ihn laut, ihr Himmelsgeister!
 Was er schuf, was er gebaut, / preis ihn laut!
2. Kreaturen auf den Fluren, / huldigt ihm mit Jubelruf!
 Ihr im Meere, preist die Ehre, / dessen, der aus nichts euch schuf!
 Was auf Erden ist und lebet, / was in hohen Lüften schwebet,
 lob ihn! Er haucht ja allein / Leben ein.
3. Jauchzt und singet, dass es klinget, / laut ein allgemeines Lied!
 Wesen alle, singt zum Schalle / dieses Liedes jubelnd mit!
 Singt ein Danklied eurem Meister, preist ihn laut, ihr Himmelsgeister!
 Was er schuf, was er gebaut, / preis ihn laut!

■ oder: Tr 973 (91)

1. Er hält mein Leben in der Hand, er schuf den Himmel, Meer und Land,
 er schuf die Berge und den Strand, er hält mein Leben in der Hand.
2. Er lenkt die Erde wunderbar, er schenkt uns Sonne, hell und klar,
 er gibt uns Regen Jahr für Jahr, er lenkt die Erde wunderbar.
3. Er schützt den Sperling auf dem Baum, er kennt den Käfer am Waldessaum,
 er liebt die Lilien auf dem Feld, er schützt das Leben in der Welt.
4. Er hält mein Leben in der Hand, er hält dein Leben in der Hand,
 er hält die Erde in der Hand, er hält uns alle in der Hand.

Lesung: Jes 11,1-9

V Aus dem Buch Jesaja

Doch aus dem Baumstumpf Isais wächst ein Reis hervor,
ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht.
Der Geist des Herrn lässt sich nieder auf ihm:
der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist des Rates und der Stärke,
der Geist der Erkenntnis und der Gottesfurcht.
Er richtet nicht nach dem Augenschein, und nicht nur nach dem Hörensagen entscheidet er,
sondern er richtet die Hilflosen gerecht und entscheidet für die Armen des Landes,
wie es recht ist. Er schlägt den Gewalttätigen mit dem Stock seines Wortes
und tötet den Schuldigen mit dem Hauch seines Mundes.
Gerechtigkeit ist der Gürtel um seine Hüften, Treue der Gürtel um seinen Leib.
Dann wohnt der Wolf beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein.
Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Knabe kann sie hüten.
Kuh und Bärin freunden sich an, ihre Jungen liegen beieinander.
Der Löwe frisst Stroh wie das Rind.
Der Säugling spielt vor dem Schlupfloch der Natter,
das Kind streckt seine Hand in die Höhle der Schlange.
Man tut nichts Böses mehr und begeht kein Verbrechen auf meinem ganzen heiligen Berg;
denn das Land ist erfüllt von der Erkenntnis des Herrn,
so wie das Meer mit Wasser gefüllt ist.

Stille zur Betrachtung von Wort und Sakrament

An dieser Stelle sollen ca. 5 Min. Stille gehalten werden.

Zur Betrachtung des Schrifttextes bieten sich folgende Fragen an, die jeder für sich lesen kann:

- Ich denke an Situationen, in denen ich besonders intensiv erlebt habe, wie Menschen in die Schöpfung eingreifen und sie zerstören...
- Ich frage mich, wo ich selber zur Zerstörung der Schöpfung beitrage...
- Ich stelle mir vor, wie Menschen und Tiere in Frieden zusammen leben...
- Ich schaue auf Christus im eucharistischen Brot, der sein Friedensreich für die ganze Schöpfung aufrichten will...

■ Lied: GL 300

1. Solang es Menschen gibt auf Erden, solange die Erde Früchte trägt,
solang bist du uns allen Vater, wir danken dir für das, was lebt.
2. Solang die Menschen Worte sprechen, solange dein Wort zum Frieden ruft,
solang hast du uns nicht verlassen. In Jesu Namen danken wir.
3. Du nährst die Vögel in den Bäumen, du schmückst die Blumen auf dem Feld;
du machst ein Ende meinem Sorgen, hast alle Tage schon bedacht..

■ Oder: GL 941/ Tr 707 (104)/ Cant 152

1. Kleines Senflkorn Hoffnung, mir umsonst geschenkt: Werde ich dich pflanzen,
dass du weiterwächst, dass du wirst zum Baume, der uns Schatten wirft,
Früchte trägt für alle, alle, die in Ängsten sind.
2. Kleiner Funke Hoffnung, mir umsonst geschenkt:
Werde ich dich nähren, dass du überspringst, dass du wirst zur Flamme,
die uns leuchten kann, Feuer schlägt in allen, allen, die im Finstern sind.
3. Kleine Münze Hoffnung, mir umsonst geschenkt: Werde ich dich teilen, dass du Zinsen trägst,
dass du wirst zur Gabe, die uns leben lässt, Reichtum selbst für alle, alle, die in Armut sind.

Jesus-Gebet: GL 6/3

(Das Jesus-Gebet des großen Theologen Romano Guardini wird wie der Rosenkranz gebetet: Jedes Gesätz wird eingeleitet vom Vater unser, es folgt zehn Mal das Jesus-Gebet mit dem eingeschobenen Geheimnis, abgeschlossen wird es durch das Ehre sei dem Vater.)

1. Gesätz

V Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.

A Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

V Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes. Du bist der Erlöser der Welt, unser Herr und Heiland, auf dem der Geist des Herrn ruht.

A Komm, Herr Jesus, und steh uns bei, dass wir alle Zeit mit dir leben und in das Reich deines Vaters gelangen.
(insgesamt zehn Mal im Wechsel)

V Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

A wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

■ Liedvers: Tr 833 (161)/ Cant 126

Jeder Teil dieser Erde ist meinem Volk heilig. (2x)

(3-4 Mal wiederholen)

2. Gesätz

V Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.

A Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

V Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes. Du bist der Erlöser der Welt, unser Herr und Heiland, der das Reich der Gerechtigkeit und des Friedens bringt.

A Komm, Herr Jesus, und steh uns bei, dass wir alle Zeit mit dir leben und in das Reich deines Vaters gelangen.
(insgesamt zehn Mal im Wechsel)

- V Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie im Anfang,
so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

■ Liedvers: Tr 833 (161)/ Cant 126

Jeder Teil dieser Erde ist meinem Volk heilig. (2x)
(3-4 Mal wiederholen)

3. Gesätz

- V Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme,
dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.
- A Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
- V Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes.
Du bist der Erlöser der Welt, unser Herr und Heiland,
der der ganzen Schöpfung Heil schenkt.
- A Komm, Herr Jesus, und steh uns bei, dass wir alle Zeit mit dir leben
und in das Reich deines Vaters gelangen.
(insgesamt zehn Mal im Wechsel)
- V Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
A wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

■ Lied: GL 300

4. Du bist das Licht, schenkst uns das Leben; du holst die Welt aus ihrem Tod,
gibst deinen Sohn in unsre Hände. Er ist das Brot, das uns vereint.
5. Darum muss jeder zu dir rufen, den deine Liebe leben lässt.
Du, Vater, bist in unsrer Mitte, machst deinem Wesen uns verwandt.

■ oder: GL 941/ Tr 707 (104)/ Cant 152

4. Kleine Träne Hoffnung, mir umsonst geschenkt: Werde ich dich weinen,
dass dich jeder sieht, dass du wirst zur Trauer,
die uns handeln macht, leiden lässt mit allen, allen, die in Nöten sind.
5. Kleines Sandkorn Hoffnung, mir umsonst geschenkt:
Werde ich dich streuen, dass du manchmal bremst, dass du wirst zum Grunde,
der uns halten lässt, Neues wird mit allen, allen, die in Zwängen sind.

Litanei: Lobgesang der drei Jünglinge, Dan 3 (GL 281)

V/A Herr, erbarme dich.

V/A Christus, erbarme dich.

V/A Herr, erbarme dich.

V Christus, höre uns.

A Christus, erhöre uns.

V All ihr Werke des Herrn

A preiset den Herrn.

Ihr Engel des Herrn

Sonne und Mond

Alle Sterne des Himmels

Feuer und Sommersglut

Kälte und Winter

Tau und Regen

Blitze und Wolken

Nächte und Tage

Licht und Dunkel

Berge und Hügel

Meere und Ströme

Was auf Erden wächst

Was im Wasser sich regt

Ihr Vögel des Himmels

Ihr wilden und zahmen Tiere

Ihr Menschen alle

Völker und Rassen

Frauen und Männer

Junge und Alte

Arme und Reiche

Gesunde und Kranke

Ihr Christen alle

Alles, was atmet

V Herr Jesus Christus, du bist der König und Erlöser der ganzen Schöpfung.

In jeder Kreatur dürfen wir deine Liebe und Zuwendung erkennen.

Gib, dass wir voll Ehrfurcht mit allem Geschaffenen umgehen, dass wir die Gaben dieser Erde mit allen unseren Mitgeschöpfen geschwisterlich teilen und uns so immer mehr für dein Reich des Friedens und der Gerechtigkeit in der ganzen Schöpfung öffnen.

Darum bitten wir dich, unseren Bruder und Herrn.

■ Lied: GL 872

1. Kommt her, ihr Kreaturen all, komm, was erschaffen ist:
kommt her und sehet allzumal, was da zugegen ist.
Das ist das heil'ge Sakrament, das sollt ihr loben ohne End'.
O dass es lob' mein Mund jetzt und zu jeder Stund'!
3. Ihr Patriarchen allgemein und ihr Propheten all',
auch ihr Jungfrauen, keusch und rein, mit der Apostel Zahl,
Bekenner all' und Märtyrer und du gesamtes Himmelsheer,
lobsinget ohne End' dem heil'gen Sakrament!

■ oder: Tr 813 (150)/ Cant 293

- R Komm, bau ein Haus, das uns beschützt,
pflanz' einen Baum, der Schatten wirft,
/: und beschreibe den Himmel, der uns blüht.:/ (2x)
1. Lad' viele Tiere ein ins Haus und füttere sie bei unserm Baum,
lass sie dort munter spielen, wo keiner sie in Kreise sperrt,
lass sie dort lange spielen, wo der Himmel blüht.
 2. Lad' viele Kinder ein ins Haus, versammle sie bei unserm Baum,
lass sie dort fröhlich tanzen, wo keiner ihre Kreise stört,
lass sie dort lange tanzen, wo der Himmel blüht.

Fürbitten:

- V Herr Jesus Christus, du Brot unseres Lebens, du König der Schöpfung,
dich bitten wir für alle Geschöpfe, die mit uns in dieser Welt leben:

Gesungener Kehrvors (Tr 362 G/ 437 G):

Adoramus te, Domine. (2x)

oder gesprochen: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus.

- Für die Erde, die uns und alles Leben trägt und die von Schadstoffen schwer belastet ist.
- Für das Wasser, das uns unersetzliche Lebensquelle ist und das wir doch oft unnötig verschwenden und verschmutzen.
- Für die Luft, ohne die wir nicht atmen und leben können und die wir dennoch mit unseren Abgasen im Übermaß belasten.
- Für die Tiere, unsere Mitgeschöpfe, die durch Menschen vielfach Qualen und Schmerzen leiden.
- Für die Pflanzen, die uns erfreuen und nützen und deren Vielfalt doch schwer bedroht ist.
- Für alle Menschen, denen das Leben geschenkt ist und die dennoch unter Ausgrenzungen und Beeinträchtigungen durch ihre Mitmenschen leiden müssen.

- Für die Menschen, die mit Krankheit und Alter bedrängt sind und sich hilflos und allein fühlen.
- Für die Menschen im landwirtschaftlichen Bereich, die sich darum mühen, das tägliche Brot für alle zu sichern.
- Für die Verantwortlichen in Technik und Industrie, die von der Faszination des Machbaren oft in schwere Versuchung geführt werden.

(Wir halten Stille, um unsere persönlichen Anliegen vor Gott zu tragen)

- V Alle Gebete schließen wir ein im Gebet unseres Herrn:
 A Vater unser...
 V Du unser Gott, du hast uns Menschen die Erde anvertraut, dass wir sie bebauen und behüten, Gib uns ein weises Herz, dass wir unsere Verantwortung erkennen und wahrnehmen, und erlöse du unsere Schöpfung von allem Leiden und allem Bösen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

■ **Schlusslied: GL 872**

4. O Sonn' und Mond und all' ihr Stern', die ihr am Himnrel brennt, lobt unsern und auch euern Herrn im höchsten Sakrament!
 All' Berg und Tal, all' Bäum' und Frücht',
 all' Laub und Gras, vergesst es nicht:
 Lobpreiset ohne End' das heil' ge Sakrament!
5. Ihr Fisch im Meer, ihr Tier im Feld und was in Lüften schwebt,
 .lobsinget dem in aller Welt, durch den ihr alle lebt;
 hier ist er selbst, dies ist kein Brot,
 es ist der Herr, der wahre Gott;
 den lobet ohne End' in diesem Sakrament!
6. Ihr all', die ihr zugegen seid, lobsingt mit Herzensmacht; sing, jung und alt, sing, Greis und Kind, sing, wer zum Himmel tracht'! Dies ist das wahre Himmelsbrot, das rettet all' vom ew'gen Tod; drum preiset ohne End' das höchste Sakrament!

■ **oder: Tr 813 (150)/ Cant 293**

- R Komm, bau ein Haus, das uns beschützt,
 pflanz' einen Baum, der Schatten wirft,
 :/ und beschreibe den Himmel, der uns blüht.:/ (2x)
3. Lad' viele Alte ein ins Haus, bewirte sie bei unserm Baum, lass sie dort frei erzählen von Kreisen, die ihr Leben zog, lass sie dort lang erzählen, wo der Himmel blüht.
 4. Komm, wohn mit mir in diesem Haus,
 begieß mit mir diesen Baum,
 dann wird die Freude wachsen, weil unser Leben Kreise zieht,
 dann wird die Freude wachsen, wo der Himmel blüht.

[Falls noch Zeit bleibt]

Gebet eines afrikanischen Christen

Herr, ich werfe meine Freude wie Vögel an den Himmel.
Die Nacht ist verflattert, und ich freue mich am Licht.
So ein Tag, Herr, so ein Tag!
Deine Sonne hat den Tau weggebrannt vom Gras
und von unseren Herzen.
Was da aus uns kommt, was da um uns ist an diesem Morgen,
das ist Dank.

Herr, ich bin fröhlich heute, am Morgen.
Die Vögel und Engel singen, und ich jubiliere auch.
Das All und unsere Herzen sind offen für deine Gnade.
Ich fühle meinen Körper und danke.
Die Sonne brennt meine Haut, ich danke.
Das Meer rollt gegen den Strand, die Gischt klatscht gegen unser Haus,
ich danke.
Herr, ich freue mich an der Schöpfung und dass du dahinter bist
und daneben und davor und darüber und in uns.
Ich freue mich, Herr, ich freue mich.
Die Psalmen singen von deiner Liebe, die Propheten verkündigen sie,
und wir erfahren sie.
Herr, ich werfe meine Freude wie Vögel an den Himmel.
Ein neuer Tag, der glitzert und knistert' knallt und jubiliert
von deiner Liebe.
Jeden Tag machst du. Halleluja, Herr.

■ Lied: GL 259

1. Erfreue dich, Himmel, erfreue dich, Erde, erfreue sich alles, was fröhlich kann werden:

R Auf Erden hier unten, im Himmel dort oben:
Den gütigen Vater, den wollen wir loben.
2. Ihr Sonnen und Monde, ihr funkelnden Sterne,
ihr Räume des Alls in unendlicher Ferne:
3. Ihr Tiefen des Meeres, Gelaich und Gewürme, Schnee, Hagel und Regen,
ihr brausenden Stürme:

■ oder: Tr 141 (378)

- R Laudato sii, o mi Signore. (4x)
1. Sei gepriesen, du hast die Welt erschaffen! Sei gepriesen für Sonne, Mond und Sterne!
Sei gepriesen für Meer und Kontinente! Sei gepriesen, denn du bist wunderbar, Herr!
 2. Sei gepriesen für Licht und Dunkelheiten! Sei gepriesen für Nächte und für Tage!
Sei gepriesen für Jahre und Sekunden! Sei gepriesen, denn du bist wunderbar, Herr!
 3. Sei gepriesen für Wolken, Wind und Regen! Sei gepriesen, du lässt die Quellen springen!
Sei gepriesen, du lässt die Felder reifen! Sei gepriesen, denn du bist wunderbar, Herr!
 4. Sei gepriesen für deine hohen Berge!
Sei gepriesen für Fels und Wald und Täler!
Sei gepriesen für deiner Bäume Schatten!
Sei gepriesen, denn du bist wunderbar, Herr!
Sei gepriesen, du lässt die Vögel kreisen!
Sei gepriesen, wenn sie am Morgen singen!
Sei gepriesen für alle deine Tiere!
Sei gepriesen, denn du bist wunderbar, Herr!

Sonnengesang des hl. Franz von Assisi (GL 285)

- V/ A Höchster, allmächtiger, guter Herr,
dein sind Ehre, Lob und Ruhm und aller Segen.
- V Du allein bist würdig, sie zu empfangen,
und kein Mensch ist würdig, dich zu nennen, o Höchster.
- A Höchster, allmächtiger, guter Herr, ...
- V/ A Gelobt seist du, mein Herr!
V Mit allen deinen Geschöpfen,
vor allem mit der edlen Schwester Sonne.
Sie bringt uns den Tag und das Licht,
von dir, du Höchster, ein Gleichnis.
- A Höchster, allmächtiger, guter Herr, ...
- V/ A Gelobt seist du, mein Herr!
V Durch Bruder Mond und die Sterne.
Du hast sie am Himmel gebildet,
klar und kostbar und schön.
- A Höchster, allmächtiger, guter Herr, ...
- V/ A Gelobt seist du, mein Herr!
V Durch Bruder Wind und die Luft,
durch bewölkten und heiteren Himmel und jegliches Wetter.
So erhältst du deine Geschöpfe am Leben.
- A Höchster, allmächtiger, guter Herr,

- V/ A Gelobt seist du, mein Herr!
V Durch Schwester Wasser,
so nützlich und demütig,
so köstlich und keusch.
A Höchster, allmächtiger, guter Herr, ...
- V/ A Gelobt seist du, mein Herr!
V Durch Bruder Feuer;
mit ihm erleuchtest du uns die Nacht.
Er ist schön und freundlich, gewaltig und stark.
A Höchster, allmächtiger, guter Herr, ...
- V/ A Gelobt seist du, mein Herr!
V Durch unsere Schwester, die Mutter Erde;
sie trägt und erhält uns,
bringt vielerlei Früchte hervor
und Kräuter und bunte Blumen.
A Höchster, allmächtiger, guter Herr,
- V/ A Gelobt seist du, mein Herr!
V Durch alle, die vergeben in deiner Liebe,
die Krankheit und Trübsal ertragen.
Selig, die dulden in Frieden;
sie werden von dir, o Höchster, gekrönt.
A Höchster, allmächtiger, guter Herr,
- V/ A Gelobt seist du, mein Herr!
V Durch unseren Bruder, den leiblichen Tod;
kein lebender Mensch kann ihm entrinnen.
Weh denen, die sterben in tödlichen Sünden. ,
Selig, die der Tod trifft in deinem heiligsten Willen;
denn der zweite Tod kann ihnen nichts antun.
A Höchster, allmächtiger, guter Herr, ...
- V/ A Lobt und preist meinen Herrn
und dankt und dient ihm in großer Demut.

■ Lied: GL 259

4. Ihr Wüsten und Weiden, Gebirg und Geklüfte,
ihr Tiere des Feldes, ihr Vögel der Lüfte:
- R Auf Erden hier unten, im Himmel dort oben:
Den gütigen Vater, den wollen wir loben.
5. Ihr Männer und Frauen, ihr Kinder und Greise,
ihr Kleinen und Großen, einfältig und weise:
6. Erd, Wasser, Luft, Feuer und himmlische Flammen,
ihr Menschen und Engel, stimmt alle zusammen:

■ oder: Tr 141 (378)

6. Sei gepriesen, denn du, Herr, schufst den Menschen!
Sei gepriesen, er ist dein Bild der Liebe!
Sei gepriesen für jedes Volk der Erde!
Sei gepriesen, denn du bist wunderbar, Herr!

7. Sei gepriesen, du selbst bist Mensch geworden!
Sei gepriesen für Jesus, unsern Bruder!
Sei gepriesen, wir tragen seinen Namen!
Sei gepriesen, denn du bist wunderbar, Herr!

8. Sei gepriesen, er hat zu uns gesprochen!
Sei gepriesen, er ist für uns gestorben!
Sei gepriesen, er ist vom Tod erstanden!
Sei gepriesen, denn du bist wunderbar, Herr!

9. Sei gepriesen, o Herr, für Tod und Leben!
Sei gepriesen, du öffnest uns die Zukunft!
Sei gepriesen, in Ewigkeit gepriesen!
Sei gepriesen, denn du bist wunderbar, Herr!

Fürbitten

Herr Jesus Christus, du hast uns in deiner Auferstehung eröffnet, zu welcher Herrlichkeit die ganze Schöpfung gerufen ist. Deshalb bitten wir dich:

- Gib uns Ehrfurcht vor allem Leben, Ehrfurcht vor deinem Werk, das du mit Weisheit gemacht hast.
- Stärke in uns die Fürsorge für deine Schöpfung, damit wir sie als kostbares Erbe hüten.
- Schenke uns Liebe zu den Geschöpfen, die Zeichen deiner überfließenden Güte sind.
- Gib uns Mut zu Bescheidenheit und einfacherem Leben.
- Lass uns erfahren, dass Verzicht nicht einfach Verlust bedeutet, sondern auch einen Gewinn an Freiheit und Glück darstellt.

Herr Jesus Christus, in der gesamten Schöpfung leuchtet deine Herrlichkeit auf. Laß uns immer tiefer begreifen, wie sehr du alles Geschaffene liebst, der du lebst und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

KBA im Medienreferat der Diözese Würzburg
Kardinal-Döpfner-Platz 5, 97070 Würzburg
Tel.: 0931/3 05 05-25, Fax: 0931/3 05 05-33
e-mail: KBA@bistum-wuerzburg.de
Titelbild und Gestaltung: Franz-Ludwig-Ganz